



KIT 2005

8. Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin

Impfungen

Prof. Dr. Thomas Löscher
Abteilung für Infektions-
und Tropenmedizin,
Klinikum der Ludwig-Maximilians-
Universität (LMU), Leopoldstrasse 5
D-80802 München,
Internet: www.tropinst.med.uni-muenchen.de

Impfungen und neue Impfstoffe sind ein wichtiges Thema beim KIT 2005. Sie gehören zu den effektivsten und kostengünstigsten Präventionsmaßnahmen, die der Medizin zur Verfügung stehen.

Die enormen Erfolge der Routineimpfungen vor allem im Kindesalter sind für uns heute selbstverständlich und bei einigen Infektionskrankheiten ist die vollständige Ausrottung mit Hilfe von Impfungen ein greifbares Ziel. Allerdings erinnern uns aktuell die Wiederausbreitung der Kinderlähmung in einigen islamischen Ländern oder das Auftreten von Masern- und Mumpsepidemien daran, wie rasch diese Krankheiten beim Nachlassen der Durchimpfung wieder zunehmen können.

Letztes Jahr wurde in Deutschland die Impfung gegen das Windpockenvirus als neue Standardimpfung in den allgemeinen Kinder-Impfkalender aufgenommen. In den USA, wo die Routineimpfung bereits 1995-98 eingeführt wurde, zeigen aktuelle Zahlen schon jetzt einen Rückgang der Erkrankungszahlen um 70-80% und der Windpocken-bedingten Todesfälle um zwei Drittel. Weitere Fortschritte sind die Einführung neuer Konjugat-impfstoffe gegen Pneumokokken, wichtigen Erregern der bakteriellen Lungenentzündung und anderer Organ- und Allgemeininfektionen, sowie

gegen C-Meningokokken, wichtigen Erregern der eitrigen Hirnhautentzündung. Der eigentliche Impfstoff ist hier an ein Trägereiweiß gebunden (konjugiert). Wirksamkeit und Schutzdauer sind wesentlich verbessert und ein effektiver Schutz lässt sich bereits bei Säuglingen erreichen.

Impfungen sind heute keineswegs nur eine Angelegenheit des Kindesalters. Eine zunehmende Zahl von Impfungen ist auch für Jugendliche und Erwachsene bedeutsam. Zu den Standard- und Auffrischimpfungen für Erwachsene zählen die gegen Tetanus und Diphtherie, die alle 10 Jahre erneuert werden sollten. Ab dem 60. Lebensjahr sowie bei allen Menschen mit Abwehrschwäche aufgrund chronischer Grunderkrankungen sollten auch die Impfungen gegen Influenza und Pneumokokken routinemäßig durchgeführt werden. Die Durchimpfungsraten sind hier trotz eines Anstiegs in den letzten Jahren immer noch sehr unbefriedigend. In den Verbreitungsgebieten der von Zecken übertragenen Hirnentzündung durch das FSME-Virus (vor allem Baden-Württemberg und Bayern) ist ein Impfschutz für alle gefährdeten Menschen anzuraten.

Auch Impfungen, die üblicherweise im Kindesalter abgeschlossen sind, sollten bei Jugendlichen und Erwachsenen nachgeholt werden, wenn der Impfschutz fehlt oder unvollständig ist und wenn kein natürlicher Schutz nach durchgemachter Erkrankung vorliegt. Wichtige Beispiele sind die Impfungen gegen Polio, Masern, Mumps oder Röteln. Dies gilt auch für die Impfungen gegen Windpocken und Keuchhusten bei Frauen bzw. Eltern mit Kinderwunsch. Die Hepatitis B-Impfung wurde 1995 in Deutschland als Standardimpfung im Kindes- und Jugendalter eingeführt. Wegen der vorwiegend sexuellen Übertragung ist auch die generelle Impfung jüngerer Erwachsener dringend empfehlenswert, selbst wenn die Kosten hierfür von den Kassen nicht übernommen werden.

Schließlich kann heute eine zunehmende Zahl von infektiösen Gesundheitsrisiken bei Fern- und Tropenreisen durch entsprechende Impfungen verhindert werden. So war die infektiöse Gelbsucht (Hepatitis A) als häufigste impfpräventable Reiseinfektion in den letzten Jahren zumindest bei Tropenreisenden deutlich zurückgegangen. Allerdings wurde sie vor kurzem aus Ägypten und anderen Mittelmeerländern wie der Türkei wieder vermehrt eingeschleppt. Auch bei selteneren Erkrankungen wie Hirnhautentzündung durch Meningokokken, Typhus, Tollwut oder Japanischer Enzephalitis ist ein Impfschutz bei erhöhter Gefährdung sinnvoll. Zudem können bestimmte Impfungen wie z.B. die Gelbfieber-Impfung bei

Einreise vorgeschrieben sein. Grundsätzlich ist die Reiseimpfberatung stets eine gute Gelegenheit die Standard- und Auffrischimpfungen bei Erwachsenen zu überprüfen und ggf. zu ergänzen. Neu in Deutschland zugelassen ist ein Schluckimpfstoff gegen Cholera (Dukoral), der zudem einen guten Schutz vor bestimmten Coli-Bakterien bietet, welche eine häufige Ursache der sogenannten Reisediarrhoe sind.

Aktuelle Befragungen zeigen, dass viele Reisende in Gebiete mit erhöhten Gesundheitsrisiken sich vor der Reise nicht ärztlich beraten lassen und keinen ausreichenden Impfschutz besitzen. So hatten in verschiedenen Studien nur 37-59% der Tropenreisenden einen Schutz gegen Hepatitis A und nur die Hälfte einen aktuellen Schutz gegen Poliomyelitis, obwohl sie in Gebiete verreisten, in denen noch Polio vorkommt.

Bei der Entwicklung neuer Impfstoffe ist besonders die Impfung gegen Humane Papillom-viren (HPV) zu erwähnen. Diese sind eine Hauptursache des Gebärmutterhalskrebses. Die bereits weit fortgeschrittene klinische Prüfung läßt erwarten, daß dieser Impfstoff gegen eine der häufigsten Krebsarten in absehbarer Zeit zugelassen wird. Auch bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen HIV/AIDS, Tuberkulose, Malaria, Hepatitis C und Denguefieber sind Fortschritte erreicht worden. Ein Durchbruch zu breit anwendbaren Impfungen ist derzeit jedoch noch nicht in Sicht.